

Themengebiet 6: „Bewerbungsfahrplan - Wann, wie, wo bewerbe ich mich?“

Berufsvorbereitung, Bewerbungstraining und konkrete Planung und Controlling des eigentlichen Bewerbungsprozesses

Themengebiet 7: „Elternarbeit - Wie werden die Eltern einbezogen?“

Mitarbeit der Eltern gezielt einfordern, Potenziale der Eltern nutzen

Themengebiet 8: „Lebenswelt- und arbeitsweltbezogener Unterricht - Warum muss ich das lernen? Wozu brauche ich das später?“

Unterricht mit dem Praxisbezug aus Wirtschafts- und Arbeitsleben verbinden

Zu jedem dieser Aspekte wurden Module gesammelt und zwar für alle Klassenstufen der Sekundarstufe I.

Die Philosophie des Leitfadens „Berufswahlorientierung für die Sek. I“

Um die Arbeitsbelastung der Schulleitung, der Berufswahlkoordinatorinnen, der Berufswahlkoordinatoren und der Lehrkräfte möglichst gering zu halten, liegen dem Leitfaden folgende Grundsätze zugrunde, die Sie an Ihrer Schule bei der Arbeit mit dem Leitfaden übernehmen können:

Teamwork statt Einzelkämpfer: Regelmäßige Treffen mit Kolleginnen und Kollegen der eigenen Schule und anderen Schulen ermöglichen den Austausch von Erfahrungen, Informationen und Materialien und bringen damit hilfreiche Anregungen für die tägliche Praxis.

Den Beteiligtenkreis erweitern - Verantwortung übertragen: Der Berufswahlprozess ist Sache der Schülerinnen und Schüler, der Eltern, aller Lehrkräfte der Schule und der Vertreter/-innen der regionalen Wirtschaft und anderer Institutionen. All diese Beteiligten sollten auch ihren Teil der Verantwortung übernehmen. Netzwerken: Sie müssen nicht Experte oder Expertin zu allen Themengebieten

der Berufswahl werden. Knüpfen und pflegen Sie Kontakte zu außerschulischen Einrichtungen und laden Sie sich die Experten und Expertinnen in die Schule ein.

Vorhandenes bündeln: Es müssen nicht neue Aktionen entwickelt werden, sondern vorhandene und bewährte Veranstaltungen und Projekte, die bereits sporadisch oder regelmäßig an der Schule laufen, können für den Berufswahlprozess genutzt, systematisiert, ausgebaut und ausgewertet werden.

Arbeit rationalisieren: Z.B. Musterbriefe an Eltern für alle Lehrkräfte zur Verfügung stellen, schulweite Elterndatei, schulweite Betriebe-Datei, schulweite Datei über Absolventinnen und Absolventen, Kontaktaufnahme zu Betrieben und Institutionen schulweit systematisieren, Material für alle Lehrkräfte der Schule anbieten.

Arbeiten mit dem Leitfaden

Zu jedem Halbjahr finden Sie zunächst einen **Konzeptplan** vor. Der Konzeptplan zeigt, welche Themen in welcher Klassenstufe besonders wichtig sind und er gibt eine Übersicht über alle Bausteine der Berufswahlorientierung. Sie können den Konzeptplan Ihren eigenen Vorstellungen entsprechend gestalten und die Module auswählen, die Sie an Ihrer Schule durchführen möchten.

Zu jedem Halbjahr finden Sie auch einen **„Arbeitsplan“** vor, mit dessen Hilfe Sie festlegen können, wer für die Durchführung der einzelnen Module verantwortlich ist und wann und in welcher Reihenfolge die Module durchgeführt werden sollen.

Die eigentlichen **„Module“** werden kurz beschrieben und enthalten Hinweise für die Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung. Zu jeder Beschreibung gehört auch ein „Service-Teil“ mit Arbeitsblättern und Organisationshilfen, Adressen und weiterführenden Informationen.

Ab dem Schuljahr 2006/2007 soll im Rahmen des Projekts „Lernende Region – Netzwerk Köln“ ein Leitfaden „Berufswahlorientierung für die Sek. II“ entwickelt werden.

Haben Sie Interesse an der Mitarbeit?

Haben Sie Ideen, Hinweise, Anregungen oder Wünsche dazu?

Dann nehmen Sie bitte Kontakt auf:

Bettina Albrot
Lernende Region – Netzwerk
Köln e.V.
0221/990829-15,
bettina.albrot
@bildung.koeln.de